

KONTROLLAMT – STADTRECHNUNGSHOF

Stadtrechnungshofdirektor

Univ.-Doz. Dkfm. Mag. Dr. Friedrich Klug

Sekretariat

Ulrike Katzinger

Sabine Prieler

Pfarrgasse 7

Telefon: 7070/1450

Fax: 7070/1452

e-mail: friedrich.klug@mag.linz.at

Abteilungen

Technische Prüfungen

Dipl.Ing. Arch. Dr. Ludwig Steinbach

Betriebsprüfungen

Mag. Herbert Gschwendtner

Verwaltungsprüfungen

Mag. Walter Lechner

Unternehmensprüfungen

Mag. Ronald Wodler

MitarbeiterInnen am 31. Dezember 2000: 11

ALLGEMEINER AUFGABENBEREICH

Im Berichtsjahr wurden 44 Berichte (davon 40 bzw. 91 Prozent einvernehmlich), 16 Nachprüfberichte und 68 Gutachten bzw. Stellungnahmen abgegeben. Wegen der Tätigkeit des Kontrollamtes auf dem Gebiet der Installierung von Fachhochschul-Studiengängen (New Public Management, Health Technology und Fachhochschul-Gesamtkoordinierung) sowie bezüglich der teilweisen Absolvierung des Medizinstudiums in Linz und der IKW-Schriftenreihe „Kommunale Forschung in

Österreich“ hat sich der Arbeitsumfang vergrößert.

Die Gebarungsprüfung umfasste nicht nur die rechnerische Richtigkeit, sondern auch die Zweckmäßigkeit, Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit, die Beachtung der Regeln der Gebarungssicherheit sowie die Einhaltung der internen Vorschriften (Statut Linz, Geschäftseinteilung und Geschäftsordnung für den Magistrat, Vergabeordnung, Geschäftsanweisung über die Aufzeichnung der Inventargegenstände, Verfügung über den Zentraleinkauf und viele andere interne Vorschriften).

Die städtischen Großbauvorhaben werden in technischer Hinsicht zeitnahe kontrolliert.

SCHWERPUNKTE

Die wichtigsten Prüfungsfeststellungen

Der Jahresbericht über die erfolgte Prüfungstätigkeit des Jahres 2000 kann nur einen zusammenfassenden Überblick über die wichtigsten Feststellungen des Kontrollamtes geben, weil ohnedies jeder Prüfbericht im Kontrollausschuss behandelt wurde. Es werden daher nur die als bedeutsam erscheinenden Prüfungsergebnisse bzw. Berichte wie folgt angeführt:

Präsidialverwaltung (Geschäftsgruppe 1)

Amt für Personal und Organisation

Gebarungsprüfung:

Die Bestimmungen der Inventarisierungsvorschrift sind zu beachten. Bei größeren Jahresumsätzen im Aus- und Weiterbildungsbereich sollen Bonifikationen ange-

strebt werden. Der Auftrag an SAP erfolgte als Sonderfall, obwohl er über dem Schwellenwert von 200.000 ECU lag.

Magistratskankenfürsorge

Gebarungsprüfung:

Im Jahr 1998 stiegen die Ausgaben für Heilmittel, Heilbehelfe und ambulante Behandlungen stark, weshalb Beschlüsse zur Gegensteuerung gefaßt wurden, welche die Verursacher belasten.

Die Rentabilität der Zahnstation ist wesentlich gesunken, was zum Teil auf den häufigen Wechsel beim ärztlichen Personal und andererseits auf die Forcierung der prophylaktischen Maßnahmen zulaufen der Prothetik zurückzuführen ist.

Fremdenverkehrszentrale

Gebarungsprüfung:

Die Fusion der Fremdenverkehrszentrale mit dem Tourismusverband Linz wurde im Lichte der vom Gemeinderat beauftragten Überlegungen zur Aufgabenreform und -entlastung zur Diskussion gestellt, um mögliche Synergieeffekte lukrieren zu können.

Einwohner- und Standesamt

Gebarungsprüfung:

Unter anderem wurde darauf hingewiesen, daß die Wahlkostenersätze für die Bundespräsidentenwahl vom 19. April 1998 in Höhe von über 500.000,- Schilling noch nicht geleistet wurden.

Finanz- und Vermögensverwaltung (Geschäftsgruppe 2)

Finanzrechts- und Steueramt

Gebarungsprüfung:

In diesem umfassenden Bericht werden Personalengpässe auf dem Gebiet der Gewerblichen Abgaben und der Vollstre-

ckung sowie organisatorische bzw. EDV-programmtechnische Verbesserungspotenziale aufgezeigt. Einnahmeverluste auf dem Gebiet der Pfändungsgebühr sollten ebenso vermieden werden wie hohe Außenstände und Aktenrückstände. Weiters wurde die Überprüfung der Gebrauchsabgabe der ESG (Linzer Elektrizitäts-Fernwärme- und Verkehrsbetriebe AG) und SBL (Stadtbetriebe Linz GmbH), die Intensivierung der Zusammenarbeit mit dem Erhebungsdienst und die genaue Führung von Abwesenheitsaufzeichnungen empfohlen.

Stadtkämmerei

Rechnungsabschluss 1999:

Der Sparkurs muss wegen der eingetretenen Verschlechterung der Finanzkraft der Stadt Linz fortgesetzt werden. Die Belastung aus dem Titel „Krankenhauswesen“ beläuft sich auf 433 Millionen Schilling. Die offenen Bestellungen liegen bei 663 Millionen Schilling und sollten nach Einführung des SAP-Systems EDV-unterstützt ermittelt werden.

Kassenprüfung:

Der Vergleich zwischen dem SOLL- und IST-Bestand war nicht möglich, was mit der Einführung von SAP in Zusammenhang steht.

Kassenreste 1999:

Die Rückstände gehen bis ins Jahr 1993 zurück. Einige Akten konnten nicht gefunden werden – Absetzungen wegen Vollstreckungsverjährung mußten vorgenommen werden.

Einnahmeprüfung 2001:

In diesem Bericht wurde ein disponibles Einnahmepotential von ca. 6 Millionen Schilling aufgezeigt, dessen tatsächliche Nutzung letztlich von politischen Entscheidungen abhängig ist.

Allgemeines Krankenhaus

Gebarungsprüfung AKh:

Die Gesamtkosten der Akademie für medizinische Berufe betragen 1998 66,3 Millionen Schilling. Der Aufwand für die Zuwendungen an die SchülerInnen sinkt mit der Neuregelung ab 1. September 1998 von 31,5 Millionen Schilling auf rund 26 Millionen Schilling.

Bezirks- und Sozialverwaltung (Geschäftsgruppe 3)

Amt für soziale Angelegenheiten

Gebarungsprüfung:

Per Ende 1998 wurden Kassenreste von ca. 4,6 Millionen Schilling festgestellt. Die offene und geschlossene Sozialhilfe weist im Rechnungsjahr 1998 einen Zuschußbedarf von rund 235 Millionen Schilling auf.

Amt für Jugend und Familie

Beschwerde wegen Ausschreibung von Auto-Kinder-Sicherheitssitzen – Vergabepfung gemäß § 21 VgO (31):

Das Kontrollamt stellte die vergaberechtskonforme Vorgangsweise des Amtes für Jugend und Familie fest.

Kulturverwaltung (Geschäftsgruppe 4)

Musikschule

Gebarungsprüfung:

Zur Aufgabenentlastung schlägt das Kontrollamt abermals die Übergabe an das Land Oberösterreich vor.

Museum

Gebarungsprüfung 1999

Die Projektabwicklung „Genesis“ erfolgte plangemäß. Der Kunstankauf des Muse-

ums und der Kulturverwaltung insgesamt wurde dargestellt.

Ankaufsbudget 1999: 4,054 Millionen Schilling insgesamt.

Neue Galerie 3,212 Millionen Schilling, Kulturamt 0,425 Millionen Schilling, Museum 0,417 Millionen Schilling.

Bibliotheken

Gebarungsprüfung:

Der Zuschußbedarf weist steigende Tendenz auf und belief sich 1999 auf ca. 40 Millionen Schilling. Die Entlehnungszahlen sind leicht steigend (1999: rund 800.000,- Schilling).

Die Standorte der Zweigstellen sind auf Grund der sich ändernden Bevölkerungs- und Nachfragestruktur aufgabenkritisch zu hinterfragen. Die Verbesserung der Internet-Kiosk-Nutzung ist anzustreben.

Die Bestimmungen der Vergabeordnung und der Verfügung über die Zentralisierung des Einkaufs sind zu beachten.

Bauverwaltung (Geschäftsgruppe 5)

Amt für Technik

Gebarungsprüfung:

In diesem Bericht werden die Bekenntnisse der Stadt Linz zum Klimaschutz und zur Energieeinsparung in Erinnerung gerufen, wobei über den Stand der Umsetzungsmaßnahmen berichtet wird. So wurde der Energieverbrauch in den kommunalen Gebäuden noch nicht vollständig erfaßt und fließen derzeit erst ca. 10 Prozent der Energieverbrauchsdaten in die Energiebuchhaltung ein. Die Kostenanteile für Elektro-Energie sind noch sehr hoch. Vermehrter Personaleinsatz auf diesem Gebiet würde sich rentieren.

Bauwirtschaftsamt, nunmehr Bauamt

Gebarungsprüfung Vergabestelle:

Eine klare Kompetenzregelung und die Personalrotation wurde vorgeschlagen. Einige nach Ansicht des Kontrollamtes nicht gerechtfertigte § 8-Vergaben wurden aufgezeigt.

Hochbauamt

Gebarungsprüfung:

Die Zusammenfassung von Hochbauamt, Amt für Technik und Liegenschaftsamt/Liegenschaftserhaltung würde synergetische Effekte bringen, die genutzt werden sollten.

„LENTOS“ wird außerbudgetär finanziert, wird aber den laufenden Haushalt belasten. Zu den Projektkosten von 456,2 Millionen Schilling sind noch folgende Kostenbestandteile hinzuzurechnen:

Bedienstete des Hochbauamtes und des Amtes für Technik	14 Millionen Schilling
Finanzierungs- und Betriebskosten	14 Millionen Schilling

Vermessungsamt

Gebarungsprüfung:

Vorschläge auf dem Gebiet der Leistungsverrechnung (GIS-Daten, Farbkopien), der Stornierung von Rechnungen und des Vergabewesens wurden unterbreitet. Gegen die vorhandenen Aktenrückstände sind organisatorische Maßnahmen zu setzen.

Tiefbauamt

Gebarungsprüfung:

Bei der „Linz-Rad“-Veranstaltung handelt es sich nach Ansicht des Kontrollamtes um eine Öffentlichkeitsarbeit, die nicht zu den Aufgaben des Tiefbauamtes zählt.

Das Kontrollamt wies darauf hin, daß die Bestimmungen der Vergabeordnung zu beachten sind und der von den Stadtbetrieben Linz für Fremdleistungen (Kfz-Reparaturen) vertragsgemäß in Rechnung gestellte Verwaltungskostenbeitrag von 10 Prozent als nicht angemessen erscheint.

Zeitnahe Kontrollen

Seniorenheim Neue Heimat

Im Sinne des Magistratsdirektor-Auftrages vom 24. Februar 1993 hat das Kontrollamt die zeitnahe Kontrolle dieses Projektes hinsichtlich Zweckmäßigkeit, Sparsamkeit und Wirtschaftlichkeit sowie rechnerischer Richtigkeit im Sinne des § 39 Statut Linz 1992 wahrzunehmen.

Zeitnahe Kontrolle; 8. Prüfbericht:
Der Gesamtfertigstellungstermin per Ende 1999 verzögerte sich durch die Insolvenz der Fa. Bacon. Kostenüberschreitungen zeichneten sich nicht ab.

Zeitnahe Kontrolle; 9. Prüfbericht:
Die Arbeiten entsprachen dem vorgegebenen Termin- und Kostenplan.

Zeitnahe Kontrolle; 10. Prüfbericht:
Das Gesamtprojekt wurde termingerecht abgeschlossen und am 5. Mai 2000 feierlich eröffnet. Kostenüberschreitungen zeichneten sich nicht ab.

Zeitnahe Kontrolle; 11. Prüfbericht:
Das Gesamtprojekt wurde in Betrieb genommen. Kostenüberschreitungen zeichneten sich nicht ab.

Seniorenheim Dornach – Auhof/Sombartstraße

Im Sinne des Magistratsdirektor-Auftrages vom 24. Februar 1993 hat das

Kontrollamt die zeitnahe Kontrolle dieses Projektes hinsichtlich Zweckmäßigkeit, Sparsamkeit und Wirtschaftlichkeit sowie rechnerischer Richtigkeit im Sinne des § 39 Statut Linz 1992 wahrzunehmen.

Zeitnahe Kontrolle; 9. Prüfbericht:
Alle Leistungen wurden fristgerecht erledigt, sodass die Eröffnung am 12. November 1999 stattfinden konnte.

Zeitnahe Kontrolle; 10. Prüfbericht:
Eine Kostenüberschreitung zeichnete sich nicht ab.

Revitalisierung Altes Rathaus

Gemäß Gemeinderatsbeschluss vom 21. Mai 1992 hat das Kontrollamt die zeitnahe Kontrolle für das Projekt Revitalisierung Altes Rathaus im Sinne des § 39 Statut Linz 1992 auf Zweckmäßigkeit, Sparsamkeit, Wirtschaftlichkeit und rechnerische Richtigkeit wahrzunehmen.

Zeitnahe Kontrolle; 14. Prüfbericht:
Restarbeiten ergeben sich im Bereich der Häuser am Pfarrplatz 16 und 18 sowie im Haus Pfarrplatz 17. Kostenüberschreitungen zeichneten sich nicht ab.

Zeitnahe Kontrolle; 15. Prüfbericht:
Die Kostenanalyse läßt Einsparungen in Höhe von ca. 8 Millionen Schilling. erwarten.

Um- und Neubau AKh

Gemäß Prüfungsauftrag des Bürgermeisters vom 17. Juni 1981 führt das Kontrollamt eine zeitnahe Kontrolle des Um- und Neubaus des AKh durch. Es handelt sich dabei um eine nachgängige, externe Kontrolle, welche lediglich Empfehlungen abzugeben vermag. Laut Absprache mit den Stadtbetrieben Linz (SBL) bezieht sich die Kontrolltätig-

keit auf die Prüfung der Einhaltung des Raum- und Funktionsprogramms und auf die Vergabeprüfung unmittelbar nach Beschlussfassung durch die SBL.

Zeitnahe Kontrolle; 49. Prüfbericht:
Die Bauabwicklung erfolgte plangemäß.

Zeitnahe Kontrolle; 50. Prüfbericht:
Die Bauabwicklung entsprach dem Terminplan.

Zeitnahe Kontrolle; 51. Prüfbericht:
Die Bauabwicklung entsprach dem Termin- und Kostenplan.

Mehrzweck- und Sporthalle

Aufgrund einer Übereinkunft zwischen dem Bürgermeister von Linz und dem Landeshauptmann von Oberösterreich wurde mit Schreiben des Magistratsdirektors vom 15. Juni 2000 das Kontrollamt/Stadtrechnungshof mit der zeitnahen, „begleitenden“ Kontrolle dieses Bauvorhabens beauftragt.

Zeitnahe Kontrolle; 1. Prüfbericht:
Über den eingeschlagenen Abwicklungsmodus und den Planungsstand wurde berichtet.

Zeitnahe Kontrolle; 2. Prüfbericht:
Der Kostenrahmen und die Termine werden voraussichtlich eingehalten werden.

Tech-Center Linz – Winterhafen

Mit Schreiben vom 4. April 2000 wurde von Seiten der Geschäftsführung des Tech Center um eine zeitnahe Kontrolle durch das Kontrollamt/Stadtrechnungshof ersucht. Diesem Ersuchen wurde durch den Bürgermeister entsprochen. Die primäre Kontrolle liegt beim Baumanagement der Stadtbetriebe Linz.

Zeitnahe Kontrolle; 1. Prüfbericht:
Über den Planungsstand und die ersten Vergaben wurde berichtet. Derzeit sind geringfügige Kostenüberschreitungen festzustellen.

Externe Prüfungen

Design Center Linz BetriebsgesmbH

Gebärungsprüfung:
Eine Steigerung des Personalaufwandes und der Überstunden mußte festgestellt werden. Empfohlen wurde der Abschluß einer Dienstzeitvereinbarung nach dem Muster der Linzer Veranstaltungsges.m.b.H. (LIVA) und die Einführung von Vergaberichtlinien in sinngemäßer Anwendung der Vergabeordnung.

Linzer Hochschulfonds

Überprüfung der widmungsgemäßen Verwendung der Subventionen im Jahr 1999.
Diese Prüfung wird abwechselnd mit dem Landesrechnungshof durchgeführt.
Der Zuschussbedarf 1999 beträgt 4,16 Millionen Schilling. Die Voranschlagsansätze werden generell sehr vorsichtig und hoch dotiert.

Ars electronica Center Linz BetriebsgesmbH

Gebärungsprüfung:
Die Personalkosten inklusive freier Mitarbeiter stiegen von 10 Millionen Schilling (1996) auf 25 Millionen Schilling (Wirtschaftsplan 2000). Die monatliche Besucheranzahl ging von 10.800 (1. Halbjahr 1997) auf 6.600 (per November 1999) zurück. Verbesserungen auf dem Gebiet des Vergabewesens wurden empfohlen.

Nahverkehr-Errichtungs-GesmbH

Prüfung des Jahresabschlusses 1999:
Diese Prüfung wird im Einvernehmen mit dem Land Oberösterreich abwechselnd mit dem Landesrechnungshof durchgeführt.

Die Subventionen der Stadt Linz und des Landes Oberösterreich gingen von 1998 auf 1999 von je 2,2 Millionen Schilling auf je 1,75 Millionen Schilling zurück. Die Budgetunterschreitungen der Jahre 1997 bis 1999 werden zu höheren Projektausgaben in den Jahren 2001 bis 2003 führen.

Linzer Tiergarten

Gemäß Bürgermeister-Auftrag vom 15. September 2000 hat sich der Stadtrechnungshof bis auf weiteres mit der zeitnahen und begleitenden Kontrolle des Linzer Tiergartens zu befassen.

Zeitnahe und begleitende Kontrolle;
1. Prüfbericht:

Die Dienstenteilung ist so zu gestalten, daß im Rahmen der Normalarbeitszeit keine Überstunden mehr anfallen. Der Stadtrechnungshof mußte feststellen, daß innerhalb von drei Monaten bereits rund 100 Arbeitsstunden fehlten.

Die finanzielle Lage des Vereins kann erst nach Vorlage eines Rechnungsabschlusses, eines Budgets sowie einer Investitionsübersicht beurteilt werden.

Ordnungsgemäße Mitarbeiterkarteien, Dienst- und Fahrtenbücher sind zu führen.

Prüfungserfolge: „Kontrolle zahlt sich aus“

Bei betriebs-(erwerbs-)wirtschaftlicher Betrachtung können die aktuellen

Jahreskosten des Kontrollamtes-Stadtrechnungshofes den einzelnen Nutzengrößen gegenübergestellt werden.

Kontrolle zahlt sich aus: Sie erfüllt eine wichtige gemeinwirtschaftliche, volkswirtschaftliche und öffentliche Funktion!

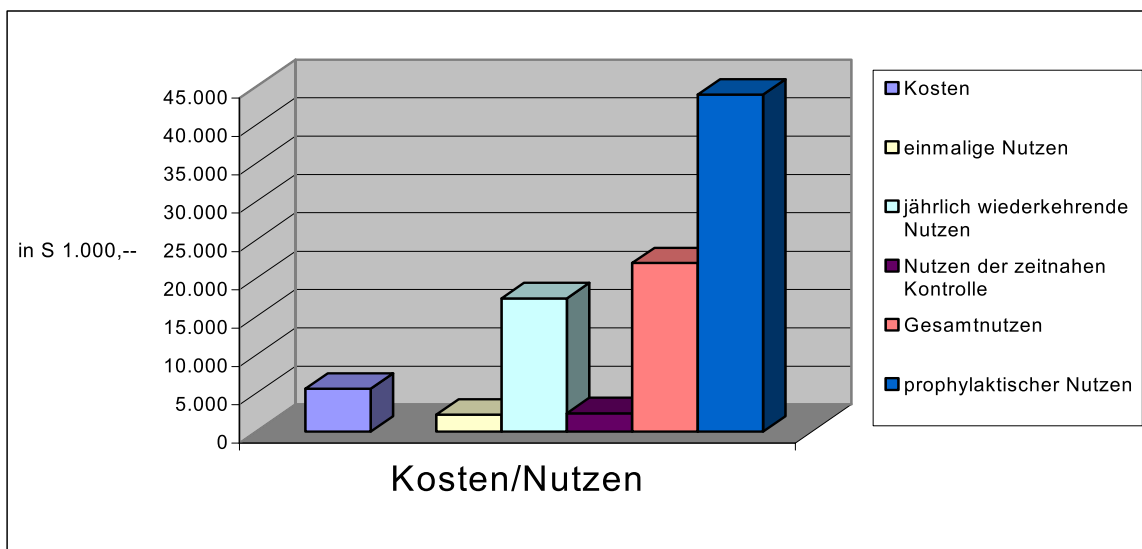
Tatsache ist, dass die öffentliche Finanzkontrolle einen äußerst wichtigen Effizienzfaktor und ein unentbehrliches Konkurrenzsurrogat darstellt.

Kosten/Nutzen-Verhältnis

Kontrollnutzen:	21,966 Mio. S p.a.
Kontrollkosten:	5,605 Mio. S p.a. (im langjährigen Durchschnitt)
S 21,966 : 5,605 3,92	

Kosten-Nutzen-Verhältnis (in S 1.000,--)

Kosten	5.605
einmalige Nutzen	2.193
jährlich wiederkehrende Nutzen	17.373
Nutzen der zeitnahen Kontrolle	2.400
Gesamtnutzen	21.966
prophylaktischer Nutzen	43.932



Zusammenfassung

Bei seiner Arbeit muss das Kontrollamt ständig eine Interessen- und Meinungsvielfalt der Politik, der geprüften und mitbeteiligten Dienststellen, der betroffe-

nen Bediensteten, der Lieferfirmen und der Gemeindebürger berücksichtigen. In diesem Zusammenhang wird darauf hingewiesen, dass das Kontrollamt nur Emp-

fehlungen und Gutachten bzw. Vorschläge abzugeben vermag, die berücksichtigt werden können, aber nicht in jedem Falle verwirklicht werden müssen. Dennoch ist es auch im Jahre 2000 wiederum gelungen, eine Reihe von Verbesserungsvorschlägen zu realisieren und wesentliche Einsparungen zu erzielen.

Dies ist insbesondere der Unterstützung durch den Bürgermeister als zuständigen Referenten für das Kontrollamt, durch den Kontrollausschuss des Gemeinderates unter tatkräftiger Mithilfe seines Vorsitzenden und seines Stellvertreters sowie durch den Magistratsdirektor, welche jeden Bericht genau verfolgen und entsprechende Maßnahmen setzen, zu verdanken. Die Sitzungen des Kontrollausschusses fanden am 1. Februar, 16. Mai, 13. September und 22. November 2000 statt. In diesen Sitzungen wurden alle Berichte des Kontrollamtes-Stadtrechnungshofes und die dazugehörigen Nachprüfberichte ausführlich behandelt und diskutiert.

Der Jahresbericht über die erfolgte Prüfungstätigkeit im Jahre 1999 wurde in der Sitzung des Kontrollausschusses vom 1. Februar 2000 vorberaten und in der Sitzung des Gemeinderates vom 2. März 2000 einstimmig zur Kenntnis genommen.

Die auf Grund der Prüf- und Nachprüfberichte notwendig erscheinenden Maßnahmen hat der Bürgermeister, der Vorsitzende des Kontrollausschusses und der

Magistratsdirektor in die Wege geleitet, indem entsprechende Anträge gestellt bzw. die erforderlichen Weisungen erteilt wurden. Die Bedeutung und der Stellenwert, welcher dem städtischen Kontrollwesen beigemessen wird, dokumentiert sich im Nachdruck der Behandlung und in der Raschheit der Erledigung seitens der kompetenten Entscheidungsträger. Der Magistratsdirektor hat das Amt für Personal und Organisation mit der weiteren Behandlung aller Kontrollamtsberichte und mit der konsequenten Verfolgung der Empfehlungen beauftragt, was die Effizienz der Berichtsauswertung erheblich zu steigern vermag.

Mit Prüfungskosten von weit unter einem Promille des Gebarungsvolumens und mit einer Relation von rund 1.200 Beschäftigten in den geprüften Institutionen je Kontrollorgan weist das Kontrollamt Werte auf, die wesentlich unter den Literatur- und Praxiskennzahlen liegen und seine Effizienz unter Beweis stellen. Sie sind im Vergleich mit anderen Kontrollbehörden als äußerst kostengünstig zu bezeichnen.

Das Kontrollamt schließt den Jahresbericht mit einem Dank für die konstruktive Zusammenarbeit und für das Verständnis seitens der geprüften Stellen und der Kollegialorgane bzw. Entscheidungsinstanzen der Stadt Linz für die naturgemäß nicht immer als angenehm empfundene Kontrolltätigkeit.